

Dr. Thomas Duve, AWV e.V.

## Deutschland – Ein attraktiver Standort für internationale Fach- und Führungskräfte?

Fachveranstaltung mit Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle am 4. Februar in der Print-Media-Akademie in Heidelberg



Im Rahmen der Veranstaltung fand ein Expertenworkshop statt, in dem der fachliche Austausch zwischen Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung vertieft und weitere Arbeitsschritte besprochen wurden.

Seit einigen Jahren verstärken sich die Hinweise, dass für den Standort Deutschland auch die Gewinnung qualifizierter Fach- und Führungskräfte aus dem Ausland immer wichtiger wird. Um diese Entwicklung zu unterstützen, ist ein gesamtheitlicher Blick auf die damit verbundenen Strukturen und Prozesse erforderlich, um gegebenenfalls bestehende Hürden bei der Gewinnung qualifizierter Fach- und Führungskräfte frühzeitig erkennen und beseitigen zu können.

### Erfahrungsaustausch als Basis für Optimierungsprozesse

Bereits im September 2010 veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV) zusammen mit der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN) in Mannheim einen Work-

shop zur Optimierung der Verwaltungspraxis im Ausländerwesen. Dieser Workshop diente Praktikern und Experten aus der Wirtschaft sowie aus den betroffenen Verwaltungen von Bund, Ländern und Kommunen als Plattform, um bestehende Erfahrungen, Anforderungen, Probleme und Verbesserungsvorschläge austauschen und diskutieren zu können. Aus den erarbeiteten Impulsen des Workshops konnten weitere Schritte zur Verwaltungsvereinfachung im Ausländerwesen unternommen werden. Dazu zählten u. a. die Erstellung eines Fragebogens durch die AWV, um die im Workshop erfassten Erfahrungen auf eine breitere Basis stellen zu können und die Vorbereitungen zu einem bundesweiten Projekt, welches durch eine systematische Analyse Erkenntnisse für weitere konkrete Vereinfachungsmaßnahmen liefern soll.

Die Ergebnisse aus diesem Workshop in Mannheim flossen nun in eine Veranstaltung ein, welche von der AWV und der MRN organisiert wurde und am 4. Februar in der Print Media Akademie in Heidelberg unter der Fragestellung „Deutschland – Ein attraktiver Standort für internationale Fach- und Führungskräfte?“ stattfand. An der Veranstaltung nahmen der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle MdB, sowie zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung teil. Das Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Überblick über die bereits laufenden Aktivitäten von AWV und MRN zur Optimierung der Verwaltungspraxis im Ausländerwesen zu geben, erste Zwischenergebnisse vorzustellen und zu diskutieren sowie über weitere Schritte zu informieren. Des

Weiteren sollte das Thema durch diese Veranstaltung stärker in die Öffentlichkeit getragen werden, um so auch eine größere öffentliche Aufmerksamkeit für dieses immer wichtiger werdende Thema und damit weitere Unterstützung bei der Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zu erhalten.

Die Veranstaltung mit Bundeswirtschaftsminister Brüderle war in zwei Teile gegliedert: Zunächst fand ein Expertenworkshop statt, in welchem der fachliche Austausch zwischen den Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung fortgeführt und weiter vertieft wurde. Dabei wurden auch die bisherigen (Zwischen-)Ergebnisse präsentiert und diskutiert sowie die weitere Vorgehensweise erläutert.

**Wo drückt der Schuh? – AWV befragt Unternehmen**

Als eines der Zwischenergebnisse wurde im Expertenworkshop von Dr. Duve eine Auswertung der Befragung vorgenommen, welche im Dezember 2010 von der AWV bei AWV-Mitgliedsfirmen mit internationalen Bezügen durchgeführt wurde. Mit der Befragung wurden Informationen zum Personaleinsatz, Erfahrungen mit der Verwaltungspraxis (bezogen auf Ausländerbehörden, lokale Arbeitsagenturen, ZAV) sowie Vorschläge zur Optimierung der Verwaltungspraxis eingeholt. Aus der Auswertung der ersten Umfrageergebnisse, welche bis Ende Januar vorlagen, lassen sich bereits deutliche Tendenzen erkennen, die für eine weitere Vertiefung – z.B. durch eine systematische Analyse der Prozesse – nützliche Hinweise geben können.

So ergab die Befragung u. a., dass ein nicht unbedeutender Teil der nach Deutschland kommenden Fach- und Führungskräfte ihre Familien mitbringen und zudem auch über einen längeren Zeitraum in Deutschland bleiben möchten. Dies hat auch Auswirkungen auf



Dr. Thomas Duve, AWV e.V.



Stefanie Schmidt, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport.



Dr. Christine Brockmann, Metropolregion Rhein-Neckar.

die Betrachtung der Verwaltungspraxis, denn es sollten somit auch verstärkt die Lebenslagen und damit verbundene Regelungen und Prozesse berücksichtigt werden, um somit zu einem ganzheitlichen Optimierungsansatz zu gelangen. Mit Blick auf die Qualifikation werden insbesondere sog. High Potentials benötigt, weshalb die Regelung zur Anerkennung von internationalen Schul- und Studienabschlüssen nach wie vor ein wichtiges Thema bleibt.

Des Weiteren konnten durch die Befragung Erfahrungen der Unternehmen mit den unterschiedlichen Verwaltungseinrichtungen, die im Antrags- und Genehmigungsverfahren zum Aufenthaltstitel mitwirken, eingeholt werden. Dadurch wurden weitere Hinweise auf mögliche Verbesserungsmaßnahmen erfasst. Bezüglich dieser Erfahrungen kann zunächst festgestellt werden, dass im Allgemeinen überwiegend positive Erfahrungen mit der Verwaltung gemacht werden.

Dennoch lassen sich Optimierungsbedarfe identifizieren, wenn man zwischen den unterschiedlichen Verwaltungsstrukturen differenziert. Bei der Bewertung der Erfahrungen, die die Unternehmen mit den Ausländerbehörden, lokalen Auslandsvertretungen und der zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) gesammelt haben, gehen die Einschätzungen zum Teil auseinander. Durchweg positiv bewertet wurde z.B. die Verständlichkeit der Entscheidungen sowie die Klarheit darüber, welche Unterla-

gen/Dokumente für den Antragsprozess benötigt werden. Hier wird somit auch weniger Handlungsbedarf gesehen.

Hinweise auf Verbesserungen wurden jedoch bei der Erreichbarkeit, der Verfahrensdauer und der Transparenz des Verfahrens gegeben, was sich insbesondere auf die Verwaltungspraxis der Ausländerbehörden und teilweise der lokalen Arbeitsagenturen bezieht.

Um die Verwaltungspraxis weiter zu optimieren und damit die teilweise bestehenden Hürden zu be-



Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle: „Deutschland muss ein attraktiver Standort für internationale Fach- und Führungskräfte sein! Solche Initiativen sind ein wichtiger Schritt in diese Richtung“.

seitigen, wird die Umsetzung folgender Maßnahmen mit hoher Priorität bewertet:

- Schaffung zentraler Ansprechpartner,
- Verwendung einheitlicher Antragsformulare,
- Formulare online bereitstellen,
- Elektronischer Informationsaustausch mit den Behörden,
- mehr Informationen im Internet bereitstellen,
- Statusabfrage zum Stand des Verfahrens ermöglichen.

## Verwaltungsoptimierung schreitet durch zahlreiche Projekte voran

Im Anschluss an die Präsentation der AWV-Umfrageergebnisse stellte Herr Nödler vom Hessischen Ministerium des Innern und für Sport (HMDIS) das Projekt „Einreiseoptimierung – von der Antragsstellung bis zur Bewilligung“ vor. Mit diesem Projekt wird das Ziel verfolgt, durch eine systematische Analyse des Prozesses zur Erlangung eines Aufenthaltstitels die Verwaltungspraxis zur Einreise ausländischer Fach- und Führungskräfte zu vereinfachen und zu beschleunigen. Dieses Projekt wird vom HMDIS zusammen mit dem Nationalen Normenkontrollrat, dem Statistischen Bundesamt, ausgewählten Ausländerbehörden und interessierten Unternehmen durchgeführt. Unterstützt wird das Projekt durch die AWV e.V. und die MRN GmbH, unter anderem

auch durch die Teilnahme von Mitgliedsfirmen.

Nach der näheren Erläuterung des Projekts „Einreiseoptimierung“ wurde den Teilnehmern die Neuausrichtung des Arbeitsmarktzulassungsverfahrens bei der Bundesagentur für Arbeit durch Dr. Rudolf Bunte und Annette Tigges-Thies vorgestellt. Diese Neuausrichtung soll am 1. Mai 2011 beginnen und sieht unter anderem vor, das Arbeitsmarktzulassungsverfahren zukünftig der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) zuzuordnen und das Verfahren deutschlandweit in sechs

Teams an vier dezentralen Standorten zu bündeln (siehe Exklusiv-Interview auf Seite 8).

Seitens der MRN wurden im Workshop weitere geplante Projekte kurz vorgestellt, die die Rahmenbedingungen für eine offene Willkommenskultur verbessern und somit die Gewinnung ausländischer Fachkräfte fördern. Zu diesen Projekten zählt unter anderem das Konzept Dual Career sowie die Online-Plattform „Verwaltungsdurchklick“, die einen zentralen Zugang zu den Verwaltungsaktivitäten der Metropolregion Rhein-Neckar schaffen soll.

### **Bundeswirtschaftsminister Brüderle lobt Zusammenarbeit zwischen AWW und MRN**

In der Nachmittagsveranstaltung wurden in Anwesenheit von Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle die Ergebnisse aus den bisher durchgeführten Expertenworkshops, erste Umsetzungserfolge in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie die nächsten Schritte zur weiteren Verbesserung der Verwaltungspraxis vorgestellt.

Dabei wurden die „Workshopergebnisse in 5 x 5 Minuten“ in einer zusammenfassenden Darstellung und unter Moderation von Dr. Ulrich Naujokat folgende Inhalte präsentiert:

- Neuausrichtung des Arbeitsmarktzulassungsverfahrens bei der Bundesagentur für Arbeit (Dr. Rudolf Bünthe, BA),
- Anforderungen der Wirtschaft – Wo drückt der Schuh? (Stefan Rumpf, Bayer AG),
- Darstellung regionaler Lösungsansätze in der MRN (Dr. Dorothee Karl, MRN GmbH),
- Vorstellung des Projekts „Einreiseroptimierung“ (Burkhardt Nödler, HMDIS),
- Präsentation der AWW-Unternehmensbefragung (Dr. Ulrich Naujokat, AWW e.V.).

Dadurch konnte ein anschauliches Bild gezeichnet werden, wie die bestehenden Anforderungen und Erfahrungen in der Praxis aussehen, wie durch erste regionale Maßnahmen bereits Verbesserungen erzielt werden konnten und wie durch weitere Schritte die Optimierung der Verwaltungspraxis im Ausländerwesen voranschreiten wird.

Neckar hat man das erkannt und ist bereits aktiv geworden. Zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung arbeitet man gezielt an einem einfacheren Verfahren bei der Anwerbung ausländischer Bewerber. Die Region sendet damit bereits ein deutliches Willkommenssignal in alle Welt“, so Minister Brüderle.



Im Pressegespräch (v.l.n.r.): Werner Schmidt, Präsident der AWW, Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle und Dr. Eva Lohse, Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein.

Bundeswirtschaftsminister Brüderle schilderte in seiner Rede noch einmal die derzeitige Situation hinsichtlich des teilweise bereits bestehenden Fachkräftemangels. Er hob dabei die Notwendigkeit her-

Er lobte in diesem Zusammenhang auch die Qualität der bisherigen Zusammenarbeit zwischen AWW und MRN: „Die Verwaltung ist bereit, ihren Beitrag zur Vereinfachung zu leisten. Die Unterneh-



vor, auch die Rahmenbedingungen für die Gewinnung ausländischer Fach- und Führungskräfte weiter zu optimieren, um damit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. „In der Metropolregion Rhein-

men zeigen, wo der Schuh drückt. Diese Zusammenarbeit garantiert praxisnahe Lösungen.“

**Dr. Thomas Duve ist Verwaltungswissenschaftler und bei der AWW als Fachreferent für Verwaltungswissenschaften tätig.**